

Kleine Anfrage

des Abg. Friedrich Haag FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Offene Lehrerstellen in Stuttgart aufgrund des Programmierfehlers in der Kultusverwaltung des Landes

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie sind die Schulen in Stuttgart zum Stichtag 1. Juli 2025 personell mit Lehrkräften besetzt (bitte unter Angabe Haushalts-Soll 2025/2026, „Ist Netto“-Besetzung, „Ist Netto“, zusätzliche Teilzeit- sowie Elternzeitstellen zu „Ist Netto“, aufgeschlüsselt jeweils nach Schulstandort)?
2. Wie viele der nicht besetzten 1 440 Lehrerstellen in Baden-Württemberg, die durch das Update des Programms DIPSY entdeckt wurden, waren für Schulen in Stuttgart vorgesehen (aufgelistet nach Schulstandorten)?
3. Für welche Schularten in Stuttgart waren diese Lehrerstellen eingeplant (unter Auflistung jeweils nach Schularten)?
4. Bis wann plant sie eine Besetzung der jetzt ermittelten freien Lehrerstellen in Stuttgart (unter Nennung eines Zeitplans und für jede Schulart sowie jeden Schulstandort)?
5. Wie hoch war der Unterrichtsausfall an den Stuttgarter Schulen durch die nicht besetzten Lehrerstellen in den letzten fünf Jahren (Angaben in Prozent und Schulstandort sowie nach Jahren)?
6. Wie viele Überstunden sind bei den Lehrkräften in Stuttgart in den letzten fünf Jahren angefallen (aufgelistet nach Jahr und Schulstandort)?
7. Wird sie bei der Besetzung der jetzt verfügbaren Stellen auch in Stuttgart Schulen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf (SBBZ) vorrangig bedienen (unter Nennung der Anzahl der SBBZ in Stuttgart und der jeweiligen offenen Stellen an den einzelnen Standorten)?

8. Wie hoch ist der Betrag der durch die Nichtbesetzung der Lehrstellen in Stuttgart nicht abgeflossen ist (Angabe in Summe aufgeschlüsselt pro Jahr)?

16.7.2025

Haag FDP/DVP

Begründung

Presseveröffentlichungen zufolge hat das Kultusministerium über einen Zeitraum von 20 Jahren unwissentlich hunderte Lehrstellen in Baden-Württemberg nicht besetzt. Das Geld für diese Lehrkräfte war im Landeshaushalt eingeplant, aber wegen einer falschen Programmierung im Jahr 2005 tauchten diese Posten nicht mehr im IT-Personal- und Stellenprogramm der zuständigen Verwaltung auf. Aktuell seien so 1 440 Lehrstellen nicht besetzt, was 1,5 Prozent aller Stellen entspreche. Die Kleine Anfrage will erfragen, wie viele dieser offenen Stellen auf Stuttgarter Schulen entfallen und wo sie in der Landeshauptstadt besetzt werden sollen.

Antwort

Mit Schreiben vom 8. August 2025 Nr. KMZ-0141.5-21/87/3 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie sind die Schulen in Stuttgart zum Stichtag 1. Juli 2025 personell mit Lehrkräften besetzt (bitte unter Angabe Haushalts-Soll 2025/2026, „Ist Netto“-Besetzung, „Ist Netto“, zusätzliche Teilzeit- sowie Elternzeitstellen zu „Ist Netto“, aufgeschlüsselt jeweils nach Schulstandort)?*

Zu 1.:

Der Versorgungsgrad der öffentlichen Schulen im Bereich des Staatlichen Schulamts Stuttgart zum jährlichen Statistikstichtag (in 2024 am 16. Oktober) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Für die Gymnasien und die Beruflichen Schulen beziehen sich die Werte auf den Regierungsbezirk Stuttgart.

Schulart	Versorgungsgrad
Grund-, Haupt- und Werkrealschulen	99,5 %
Realschulen	97,0 %
Gemeinschaftsschulen	97,2 %
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	80,5 %
Gymnasien	104,5 %
Berufliche Schulen	99,8 %

Quelle: ASD-BW/DWH

2. *Wie viele der nicht besetzten 1 440 Lehrerstellen in Baden-Württemberg, die durch das Update des Programms DIPSY entdeckt wurden, waren für Schulen in Stuttgart vorgesehen (aufgelistet nach Schulstandorten)?*
3. *Für welche Schularten in Stuttgart waren diese Lehrerstellen eingeplant (unter Auflistung jeweils nach Schularten)?*
5. *Wie hoch war der Unterrichtsausfall an den Stuttgarter Schulen durch die nicht besetzten Lehrerstellen in den letzten fünf Jahren (Angaben in Prozent und Schulstandort sowie nach Jahren)?*
8. *Wie hoch ist der Betrag der durch die Nichtbesetzung der Lehrstellen in Stuttgart nicht abgeflossen ist (Angabe in Summe aufgeschlüsselt pro Jahr)?*

Zu 2., 3., 5. und 8.:

Die Fragen 2, 3, 5 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die derzeit von der Kultusverwaltung angewandte Systematik der Poolstellen ermöglicht nur eine Auswertung bis auf Ebene der Regierungsbezirke. Eine stadt- bzw. landkreisscharfe Auswertung ist nicht möglich. Die in den Fragen aufgegriffenen Auswirkungen können daher nicht beantwortet werden.

Darüber hinaus sind die Ergebnisse der aus Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Ministerium für Finanzen, LBV, Regierungspräsidien und IBBW bestehenden gemeinsamen Arbeitsgruppe, die vom Rechnungshof begleitet wird, abzuwarten. Auf dieser Basis können ggf. weitere Schlussfolgerungen gezogen werden.

Aufgrund der Nicht-Besetzung der Stellen sind auch keine Personalausgaben angefallen und es sind keine Mittel geflossen.

4. *Bis wann plant sie eine Besetzung der jetzt ermittelten freien Lehrerstellen in Stuttgart (unter Nennung eines Zeitplans und für jede Schulart sowie jeden Schulstandort)?*
7. *Wird sie bei der Besetzung der jetzt verfügbaren Stellen auch in Stuttgart Schulen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf (SBBZ) vorrangig bedienen (unter Nennung der Anzahl der SBBZ in Stuttgart und der jeweiligen offenen Stellen an den einzelnen Standorten)?*

Zu 4. und 7.:

Die Fragen 4 und 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Regierungspräsidien erhalten Stellen auf Basis der Schülerzahlen in den Regierungsbezirken zugewiesen und verteilen die jeweils zur Verfügung stehenden Stellen nach Bedarf auf die Schulen und Schulämter. Die Regierungspräsidien sind bereits dabei, die Lehrerstellen über Stelleninformationen der Regierungspräsidien oder zum Teil auch über schulbezogene Stellenausschreibungen zu veröffentlichen und so schnell wie möglich zu besetzen. Grundsätzlich sieht das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport vor, die Stellen in dem vom Haushalt 2025/2026 vorgegebenen Rahmen wie folgt einzusetzen:

Schulart bzw. Maßnahme	Anzahl Stellen
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	485 Stellen
Grundschulen	350 Stellen
Realschulen	50 Stellen
Gemeinschaftsschulen	50 Stellen
Bindung von Lehrkräften in Mangelfächern an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien	50 Stellen
Gymnasiale Stellen mit befristeter Abordnung an andere Schularten	300 Stellen, davon <ul style="list-style-type: none"> • 100 Stellen an Beruflichen Schulen • 50 Stellen an Gemeinschaftsschulen • 150 Stellen an Werkreal-/Realschulen
Ausbau Krankheitsreserve	155 Stellen

Die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sind diejenige Schulart, bei der die Lehrkräfteversorgung aktuell am herausforderndsten ist. Deswegen hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport entschieden, dass die SBBZ mit insgesamt 485 Stellen den größten Anteil der zusätzlich zu besetzenden Lehrkräftestellen zugewiesen bekommen. Hinzu kommen 25,50 Stellen für die festinstallierte Vertretungsreserve an den SBBZ.

6. *Wie viele Überstunden sind bei den Lehrkräften in Stuttgart in den letzten fünf Jahren angefallen (aufgelistet nach Jahr und Schulstandort)?*

Zu 6.:

Angefallene Überstunden an den Gymnasien und den Beruflichen Schulen im Stadtkreis Stuttgart zum Statistikstichtag kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Die Zahlen für die anderen Schularten werden nicht statistisch erhoben.

Schulart	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Gymnasien	1 729	1 663	1 595	1 562	1 559
Berufliche Schulen	2 157	2 397	2 335	2 544	2 423

Quelle: Regierungspräsidium Stuttgart

Schopper

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport